

Betreff: Artikel v. 3.9.2012 im Murnauer Tagblatt  
„Ausbildung als Überlebensstrategie“

Der Herr Landrat findet die Einrichtung einer neuen Krankenpflegeschule im Unfallklinikum in Murnau „sehr erfreulich“. Ich auch – zumal ich im Aufsichtsrat des Klinikums seit Jahren die Ausweitung der Krankenpflegeschule um zusätzliche Plätze und Ausbildungszweige gebetsmühlenartig einfordere. Und das Erstaunliche ist: Sowohl der Landrat als Vorsitzender des Klinikumsaufsichtsrats wie auch der Geschäftsführer Herr Türk sind in diesem Punkt der gleichen Meinung. Schließlich sind wir eine Gesundheitsregion und die Gesundheit ist unser wichtigster Wirtschaftsfaktor. Landkreisweit gibt es im Gesundheitsbereich die meisten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze; nicht etwa im Tourismusbereich, wie man meinen könnte.

Dass das Unfallklinikum diesen Schritt jetzt vollzogen hat ist nur logisch und verständlich und darüber hinaus auch notwendig. Bereits jetzt spüren wir den Pflegenotstand in Form von geschlossenen Stationen. Schließlich ist unser Kreisklinikum seit Jahren nicht in der Lage diesen unumstrittenen Notwendigkeiten nachzukommen. Qualität im medizinischen Assistenzbereich inklusive der Pflege kann langfristig nur bei eigener Ausbildung gewährleistet werden. Für unseren Landkreis stellt dies eine Art Existenzsicherung dar.

Die Frage aller Fragen ist also: Warum ist der Landrat nicht in der Lage die notwendigen Entscheidungen zu treffen und dieses Ausbildungszentrum endlich auf den Weg zu bringen? Freut er sich vor allem deshalb, weil ihm damit vermeintlich eine eigene Entscheidung abgenommen wird? Warum ist es in unserem Landkreis überhaupt so schwierig Entscheidungen zu treffen? Wir treten in vielen Belangen auf der Stelle und manövrieren uns deshalb immer mehr ins Abseits. Entscheidungen allerorten wären dringend nötig.

Murnau, 04. Sept. 2012